

## Jahresbericht des Berufs- und Weiterbildungsverantwortlichen

Mit sechs Kursleitern und neun Kursangeboten war GBS im Jahr 2015 als Veranstalter in der gemeinsamen Kursbroschüre von JardinSuisse und GBS wieder vertreten. Die organisatorischen Fäden zur Anmeldung und Bestätigung der Kurse liefen über Sabine Albertsen, die bei JardinSuisse für diese Tätigkeit hauptberuflich angestellt ist. Nicht alle Kursangebote waren bezüglich dem Interesse von Seiten der erhofften KursteilnehmerInnen und bezüglich des finanziellen Ertrags gleichermassen erfolgreich. Die Kurse von Roger Zosso (Kommunikation auf der Baustelle) und von Pascal Häusermann (Fotografieren) mussten beide mangels Anmeldungen abgesagt werden. Der frühe Zeitpunkt auf dem Jahreskalender führt dazu, dass sich wohl viele bis zum Anmeldeschluss noch gar nicht richtig mit dem Angebot befasst haben.

Der neu im Programmheft aufgeführte Weidenflechtkurs von Markus Allemann fand Anklang und konnte erstmals durchgeführt werden. Finanziell richtig erfolgreich gestaltete sich der Kurs von Hannes Schwörer zum Thema Hausrasen. GBS profitiert dabei besonders von der kostenfreien Organisation durch Firma Otto Hauenstein AG inkl. honorarfreier Tätigkeit des Referenten.

Ein komplett gegenteiliges Ergebnis resultierte aus dem Kurs von Walter Ulrich (Thema: verkaufen können). Der hauptberuflich tätige Kursleiter überraschte uns mit einer horrenden Honorarrechnung, welche sogar höher als die Brutto-Einnahmen ausfiel. Er verwies auf einen Vertrag zwischen GBS und ihm, welcher 2012 unterzeichnet wurde und in den vergangenen zwei Jahren von JardinSuisse erneuert worden war. Um künftig von derartigen Überraschungen verschont zu bleiben, haben wir mit JardinSuisse vereinbart, welche Mindest-Teilnehmerzahl beim jeweiligen Kurs angemeldet sein muss, damit dieser durchgeführt werden kann.

In der Kursbroschüre von 2016 sind wir mit denselben Kursthemen wieder vertreten, wobei auf das Thema: „gärtnerische Anwendungen im Internet“ mangels Publikumsinteresse im vergangenen Jahr verzichtet wurde.

Die von JardinSuisse organisierten Berufsbildungskommission (BBK) tagte auch im vergangenen Jahr zwei Mal. Als Vertreter von GBS habe ich beide Male daran teilgenommen und dabei unter anderem erfahren, dass das mit der erneuerten BIVO 2012 neu geschaffenen Lehrmittel für die nächste Auflage von Grund auf erneuert werden soll und dass auch die Liste der zu lernenden Pflanzen nach einer Vernehmlassungsphase 2016 per Schuljahr 2017 erneuert werden soll. Diese Überarbeitungen erachte ich persönlich (als betroffener Berufsschullehrer) als dringend und wichtig. Da die entscheidenden Weichen im Berufsbildungsrat (BBR) gestellt werden, und da der GBS in diesem Gremium nicht vertreten ist, sind die Einflussnahmen auf das künftige Ausbildungsprogramm allerdings minim.

Bernhard Wettstein

## **Jahresbericht des Werbe-Verantwortlichen**

Die Werbeaktivitäten im Jahre 2015 haben sich in den folgenden Feldern bewegt:

- Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen von einzelnen Firmen
- Referate/Teilnahme an Versammlungen
- Firmenbesuche
- Weiterbildungsveranstaltungen/Rechtsberatung
- Besuche in Berufsschulklassen

Barbara Jörg und ich haben dieses Jahr bei 11 verschiedenen Firmen GBS vorgestellt. Wir haben an verschiedenen regionalen Versammlungen von Jardin Suisse teilgenommen und dort den GBS vorgestellt. Allgemein stiessen wir bei den Arbeitgebern auf sehr viel Goodwill.

Gut bewährt haben sich auch die Vorstellungskationen von GBS in Berufsschulklassen. Wir haben sie insbesondere bei Lehranfängern durchgeführt, auch um schneller zu sein als andere gewerkschaftliche Organisationen. Wahrscheinlich würde allerdings mehr Verständnis für unsere Anliegen am Ende der Lehre vorhanden sein.

An unseren Weiterbildungskursen haben sehr viele Nicht-Mitglieder teilgenommen, sie alle wurde angefragt, ob sie nicht Mitglied werden möchten. Das gleiche geschieht auch im Rahmen der Rechtsberatung: Es kommen auch Anfragen von Nicht-Mitgliedern rein; sie werden nicht einfach abgewiesen, sondern darauf hingewiesen, dass sie doch Mitglied werden sollen, damit sie diese Dienstleistung geniessen können.

Weiterhin besteht das Angebot einen Kurs für Mitgliederwerbung in den Sektionen durchzuführen. Wir sind auf unsere Sektionen angewiesen: Sie kennen die regionalen Firmen und ihre Mitarbeitende. Sie sind z.T. zusammen zur Schule gegangen, man sieht sich auf Veranstaltungen oder Baustellen, man kennt sich eben. Dort müssen Kolleginnen und Kollegen angesprochen werden, ob sie nicht Mitglied werden möchten. Je mehr Personen dies tun, desto besser.

Das beste Werbeargument ist weiterhin der Geldbeutel.

Ruedi Keller

## **Bericht von der Pensionskasse Gärtner-Floristen der GBS-Vertreter 2015**

Die Pensionskasse Gärtner und Floristen, ist ein Vorsorgewerk der Proparis-Stiftung Gewerbe Schweiz.

Im Berichtsjahr 2015 fanden wieder verschiedene Versicherungskommissions-Sitzungen statt. Im Weiteren besuchten wir zwei obligatorische Ausbildungskurse und die Stiftungsversammlung. Auch 2015 können wir auf ein erfolgreiches Jahresergebnis zurückblicken.

Der Deckungsgrad ist immer noch über 110%. Ende 2014 zählte die Pensionskasse Gärtner und Floristen ca. 7550 Versicherte aus ca. 1050 Betrieben.

Die gesunde finanzielle Situation unseres Vorsorgewerkes erlaubt uns ihre obligatorischen und überobligatorischen Altersguthaben weiterhin mit 2.25% zu verzinsen; der Umwandlungssatz liegt immer noch bei 6.8%

Ab 1. Januar 2016 wird auf ein neues Verwaltungssystem umgestellt, somit können wir künftig noch besser auf die Wünsche und Bedürfnisse der Versicherten eingehen.

Im Oktober 2015 zog der Sitz der Pensionskasse Gärtner und Floristen von Zürich nach Schlieren um.

GBS-Vertreter Ottenbach 15. Dezember 2015

Erhard Nyffler

### **Jahresbericht des Vertreters in der AHV-Ausgleichskasse**

An der Sitzung vom 11. Juni 2015 im Sekretariat von Jardin Suisse in Aarau wurden wir über die Geschäftstätigkeit der AHV-Ausgleichskasse Gärtner und Floristen informiert. Die Verwaltungskostenrechnung schliesst bei einem Ertrag von Fr. 2'553'737.- mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 274'103.- ab, im AHV-Fonds befinden sich Fr. 8'957'406.-. Der Verwaltungskostenansatz bleibt unverändert bei 1 %. Die Ausgleichskasse ist gesund.

Im Rahmen von AK-Forte wurde im April 2015 wurde der Kooperationsvertrag zwischen der AHV-Ausgleichskasse VEROM, der AHV-Ausgleichskasse Gärtner und Floristen sowie der AHV-Ausgleichskasse des Schreiner-, Möbel- und Holzgewerbes abgeschlossen. Urs Fischer wurde per 1.1.2016 zum neuen CEO der drei AHV-Ausgleichskasse gewählt. Die drei Kassen werden rechtlich selbständig ab diesem Datum am Sitz in Schlieren weitergeführt.

Ruedi Keller